

1.–30. NOVEMBER '24

KULTURMARKTHALLE,
HANNS-EISLER-STR. 93, 10409 BERLIN

Mehr Infos unter:

www.solidaritaetsgeschichten.de/ist-die-wende-zu-ende
@ wendezuende



Wissenschaftliche und organisatorische Projektleitung:

Felix Axster, Mathias Berek

Assistenz der Projektleitung:

Helene Mildenerger, Janne Schleifer

Kuration:

Anujah Fernando, Niels Hölmer

Performancekunst:

Team *Zurück in die Zukunft* mit Hans Narva, Anna Stiede

Gestaltung und Bau Wanderausstellung, Werbemittel:

Matthies Weber & Schnegg mit Janno Himpel

Kostüme:

Kathrin Krumbein

Pflanzen und Tauschgut:

Friederike Christoph

Foto- und Videodokumentation:

Konrad Behr

**AUSSTELLUNG
ERINNERUNG
GESPRÄCHE**

IST DIE WENDE ZU ENDE

ViSP: Mathias Berek, Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin, Kaiserin-Augusta-Allee 104–106, 10553 Berlin



In Kooperation mit:



IST DIE WENDE ZU ENDE? AUSSTELLUNG, ERINNERUNG, GESPRÄCHE

Ist die Wende zu Ende? Ausstellung, Erinnerung, Gespräche ist eine mobile Erinnerungswerkstatt, die Gespräche über die Wende- und Nachwendzeit und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart anstoßen will. Dabei soll nicht nur die Vielfältigkeit der Erinnerungen an die 1990er Jahre gezeigt werden. Es geht auch um die Frage, ob zwischen vermeintlich getrennten Erfahrungen nicht auch Gemeinsamkeiten bestehen. Gemeint sind Erfahrungen sowohl von Enttäuschung und Ohnmacht als auch von demokratischer Handlungsfähigkeit. Ein besonderes Anliegen ist uns der Austausch und die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Initiativen vor Ort.

IST DIE WENDE ZU ENDE? HAT MEHRERE BESTANDTEILE:

* In der mobilen Erinnerungswerkstatt werden Stimmen aus Interviews zu hören sein, die wir in den letzten Jahren geführt haben, und zwar mit Leuten, die in besonderer Weise von den Verwerfungen der Wendezeit betroffen waren und deren Perspektiven nur bedingt Eingang in die öffentliche Debatte gefunden haben (ehemalige Vertragsarbeiter*innen, Juden*Jüdinnen, Protagonist*innen der Kämpfe gegen die Abwicklung von ostdeutschen Betrieben, linke Aktivist*innen).

* Sie als Besucher*in der Erinnerungswerkstatt, haben die Möglichkeit, von Ihren Erfahrungen mit der Wende- und Nachwendzeit zu berichten. Auf Postkarten können Sie Erinnerungen und Erzählungen hinterlassen und sich in die Ausstellung einschreiben.

* Bei jeder Station der Erinnerungswerkstatt laden wir im musikalischen Salon zum öffentlichen Gespräch ein. Ihre Geschichten sind es wert, hier auf den Platz getragen zu werden. Vielleicht lassen sich diese Erinnerungen mit den Erinnerungen anderer verweben? Vielleicht können wir die jeweiligen Geschichten unterschiedlicher Orte zu einer öffentlichen Erzählung verweben? Was soll aus einer Stadt werden, die nicht erinnert und nicht vergessen kann?

* *Ist die Wende zu Ende?* ist auch Teil einer Ausstellung über die Geschichte der DDR im Dresdener Hygiene-Museum. Dort werden Auszüge aus den Gesprächen mit Ihnen und Euch, den Besucher*innen der Erinnerungswerkstatt zu hören sein. Das heißt, Ihre Stimme erzeugt ein Echo in der sächsischen Landeshauptstadt.

Stehen Ihre Erfahrungen in Verbindung zu den in der Ausstellung hörbaren Geschichten? Wir fragen alle, die vorbeikommen. Auch Dich, die Du die DDR nicht erlebt hast. Wir freuen uns auf Ihren und Deinen Besuch. Wir freuen uns, mit Dir und Ihnen ins Gespräch zu kommen über die Frage: **IST DIE WENDE ZU ENDE?**

DIE AUSSTELLUNG WURDE BISHER GEZEIGT IN: SPREMBERG, APOLDA, NORDHAUSEN, BAUTZEN, FREITAL UND STRAUSBERG

WEITERER TERMIN IN BERLIN:

Ausstellung: 01.11.2024– 30.11.2024

Musikalischer Gesprächssalon mit dem Team ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT und KünstlerInnen aus der Wendezeit: 01.11.2024, 17 Uhr

www.kulturmarkthalle.berlin

Öffnungszeiten 10–18 Uhr